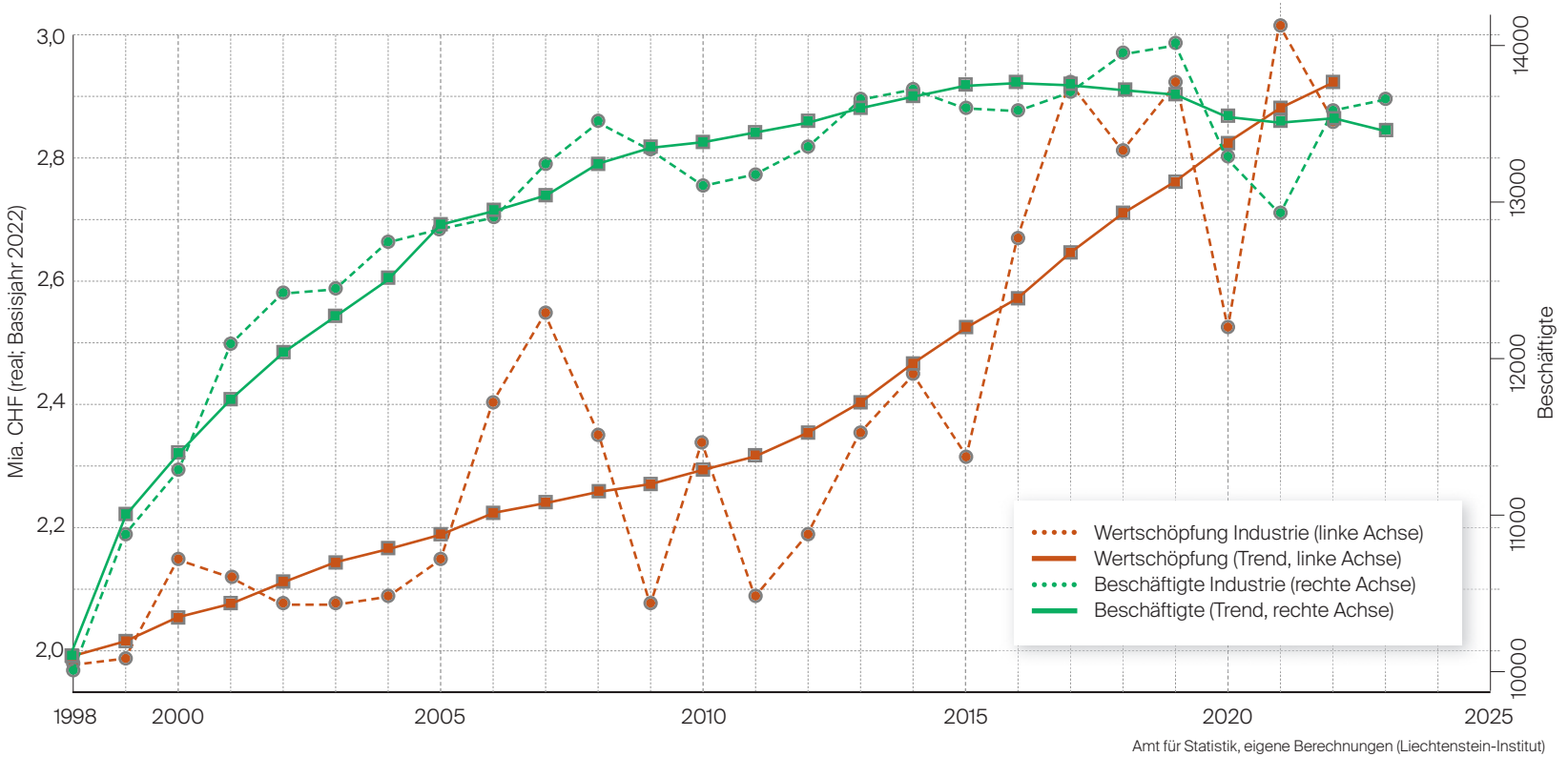
Positives langfristiges Wachstum im liechtensteinischen Industriesektor trotz strukturellen Wandels



Amt für Statistik, eigene Berechnungen (Liechtenstein-Institut)

In Liechtenstein sind die reale Bruttowertschöpfung sowie die Beschäftigung in der Industrie (inkl. warenproduzierendes Gewerbe und Baugewerbe) in den letzten Jahrzehnten im Trend markant angestiegen. 2022 lag der Gesamtwert produzierter Waren und Dienstleistungen abzüglich der Vorleistungen (Bruttowertschöpfung) bei 2,9 Milliarden Franken. Die Beschäftigtenzahl gemessen anhand vollzeitäquivalenter Stellen (VZÄ) lag bei rund 13 600 im Jahr 2023. Die sektorale Produktivität (Bruttowertschöpfung pro VZÄ) war 2022 mit 211 000 Franken in der Industrie relativ hoch und lag rund 19 000 Franken über dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt Liechtensteins.

Trotz geo- und handelspolitischer Verwerfungen, Folgen der Pandemie und Lieferkettenproblemen erwies sich das Wachstum im Industriesektor als erfreulich robust. Dabei zeichnet sich allerdings seit einigen Jahren ein struktureller Wandel in Liechtensteins Industrie ab: Die Produktionstätigkeit wird tendenziell stärker im Ausland ausgebaut, während Innovations- und Headquarterfunktion am Standort Liechtenstein ein grösseres Wachstum erfahren.



Martin Geiger
Ökonom am Liechtenstein-Institut